

Wissenschafts- oder Erkenntnistheorie: Erkenntnisformen.

S; 2 SWS; MA Wissenschaftstheorie - Vertiefungsmodul; MA EBWS HF WISS - B;; Mo, 16:15 - 17:45, [MG2/01.10](#)

Ohne Wissen (=begründeter wahrer Glaube) und Erkenntnis (=Prozeß und Produkt eines durch Einsicht oder auch Erfahrung erworbenen Wissens, das zur Problemlösung hilfreich ist) geht in der Pädagogik gar nichts, weder in der Theorie noch in der Praxis. Allerdings muss klar sein, womit Pädagogik sich befaßt. Was ist deren genuiner Gegenstand(sbereich)? Der ist u. a. abhängig vom Erkenntnisinteresse. Warum treiben wir überhaupt so etwas wie Pädagogik? Zu welchem Zweck? Ist sie bei aller Unerkennbarkeit, Unverfügbarkeit und Unableitbarkeit der Welt irgendwem von Nutzen (gewesen)? Hat sie bisher und jemals erwünschte Wirkung gezeigt? Woher pädagogisches (Wirkungs-)Wissen nehmen (wenn nicht von der empirischen Psychologie stehlen)? Wie Erkenntnis gewinnen? Erkenntnisquellen sind der Alltag, die Lebenspraxis mit ihrer Klugheit und Weisheit, die Geschichte der Pädagogik, Kenntnis und Können erfahrender Praktikerinnen, wissenschaftliches Wissen aus der Erziehungswissenschaft/wissenschaftlichen Pädagogik (in verschiedenen Forschungs- und Theorieparadigmen: als empirische Verhaltenswissenschaft, als hermeneutische Disziplin, als system- oder auch evolutionstheoretische Pädagogik u.a.m.). Ist auch Kunst (z.B. Bilder) und fiktionale Literatur/Dichtung erkenntnisträchtig, ein Gewinn für pädagogische Praxis? Ob ein deutliches und klares Selbst-Wissen, ob Selbst-Erkenntnis von Relevanz für Praktikerinnen ist? Und welches Wissen, welche Erkenntnis, welche Einsicht trägt eine pädagogische (Zunft-)Ethik? - Um solche Sachen dreht sich das Seminar. Diese Veranstaltung folgt inhaltlich dem Buch von *Gottfried Gabriel „Erkenntnis“, Berlin/Boston 2015*, das hiermit zur obligatorischen Lektüre erklärt wird.

Von den Studierenden werden aktive Teilnahme und Mitarbeit erwartet. Sowohl die in der Vorbesprechung bekanntgegebene Literatur als auch die in den einzelnen Veranstaltungen ausgegebenen Texte sind obligatorische Lektüre, insbesondere die mit einem Sternor * versehenen Quellen. Bei letzteren handelt es sich zumeist um Lexika, Wörterbücher, Text-Sammlungen, Geschichte der Pädagogik etc., die nach prüfungsrelevanten Stichworten und Personen abgesucht werden können. Für diejenigen, die eine benotete schriftliche Leistung erbringen wollen, ist die schriftliche Bearbeitung von Aufgaben Pflicht, die während des Semesters gestellt werden und bis zu einem noch bekanntzugebenden Abgabetermin bearbeitet werden müssen (Gesamtumfang etwa 21 Seiten; Din A 4, Blocksatz, 1,5 Zeilenabstand, 12pt – entspricht mindestens 300 Worte pro Seite, ohne Vorwort, Inhaltsangabe Literaturverzeichnis usw.). Von diesen Studierenden und von allen anderen, die eine Flexnow-Prüfungsbestätigung brauchen, muss im Laufe des Seminars ein mündlicher Kurzbeitrag/Referat geliefert werden. Lehramt Studierende müssen eine Klausur ableisten.

29.04 Aufgaben, Organisation, Programm. Einführung

06.05. Was ist Erkenntnis?

13.05. Zum Gegenstand(sbereich) der Pädagogik (Phänomenales Wissen)

20.05. Was soll ich tun? Sitte, Moral, Recht und Einsicht (Bemerkungen zur Metaethik)

27.05. Zur Möglichkeit wissenschaftlicher Pädagogik (Begründungsapriori u. theoretisches Wissen)

03.06. Erkenntnis in den Wissenschaften (beweisende, erklärende, verstehende Wissenschaften)

17.06. Zum Erkenntniswert von Metaphern (Unterscheidungswissen)

24.06. Nicht-propositionale Erkenntnis (Kennen, Erkennen, Erleben). Selbstwissen

01.07. Erkenntniswert der Kunst

08.07. Erkenntniswert der fiktionalen Literatur I

15.07. Erkenntniswert der fiktionalen Literatur II

22.07. Kreatives Denken und Heuristik des Erkennens

Literaturliste

- Benner, D./Oelkers, J. (Hrsg.): Historisches Wörterbuch der Pädagogik. Weinheim und Basel 2004.
- Berdelmann, K./Fuhr, Th. (Hrsg.) (2009): Operative Pädagogik. Paderborn.
- Brecht, Bertolt. (1938/39; 1945; 1955): Leben des Galilei. Episches Stück
- *Brumlik, M./Ellinger, St./Hechler, O./Prange, K. (2013): Theorie der praktischen Pädagogik. Stuttgart.
- Dolch, J.: Grundbegriffe der pädagogischen Fachsprache. Nürnberg 1972.
- Dürrenmatt, F. (1961): Die Physiker. Komödie in zwei Akten
- Fend, H.: Geschichte des Bildungswesens. Der Sonderweg im europäischen Kulturraum (2006).
- Flaubert, Gustave: Bouvard und Pécuchet, Roman (1922)
- *Gabriel, G. (2015): Erkenntnis. Berlin/Boston.
- Gethmann-Siefert, A.: Urteilkraft. In: Mittelstraß, J. (Hg.): Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie. Bd 4, Stuttgart 1996.
- Gruschka, A. (2011): Pädagogische Forschung als Erforschung der Pädagogik. Opladen.
- Gruschka, A.: Der heitere Ernst der Erziehung. Wetzlar 2005.
- Gruschka, A.: Fotografische Erkundungen zur Pädagogik. Wetzlar 2010.
- *Gudijons, H./Traub, S.: Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn ¹⁶2016.
- Hentig, H. v. (1991): Meine Pädagogik. In: Gudjons, H./Teske, R./Winkel, R. (Hrsg.): Erziehungswissenschaftliche Theorien. Hbg., S.67-79.
- Hierdeis, H. (1997): Pädagogische Alltagstheorien und erziehungswissenschaftliche Theorien. Baltmannsweiler.
- Hug, Th. (2001): Wie kommt die Wissenschaft zu Wissen? Methodologie der Sozial- und Kulturwissenschaften, Band 3., Baltmannsweiler.
- J. Oelkers (1981). Müssen uns die Dichter sagen, was "Erziehung" ist? *Neue Sammlung*, H. 3.
- Kamlah, W.: Philosophische Anthropologie. Mannheim/Wien/Zürich 1973.
- Klafki, W./Rückriem, G.M./Wolf, W. u.a. (1970): Erziehungswissenschaft 1, 2 und 3 (Eine Einführung in drei Bänden, Funk-Kolleg). Ffm.
- König, E. (1975/1978): Theorie der Erziehungswissenschaft Bd. 1, 2 und 3. München.
- *König, E./Zedler, P. (2002): Theorien der Erziehungswissenschaft. Paderborn.
- *Kron, F. W. (1999): Wissenschaftstheorie für Pädagogen. München.
- Kron, F. W./Jürgens, E./Standop, J.: Grundwissen Pädagogik. München Basel 2013.
- Kron, F.: Grundwissen Didaktik. München 2008.
- Lenzen, D. (1999), Erziehungswissenschaft, Reinbek bei Hamburg.
- Mittelstraß, J. (1982): Wissenschaft als Lebensform. Frankfurt am Main.
- Mollenhauer, K. (2008): Vergessene Zusammenhänge. Weinheim und München.
- Mollenhauer, K.: Theorien zum Erziehungsprozeß, München 1972.
- Mollenhauer, K.: Umwege. Ibbenbüren 2014.
- Oelkers, J./H. Tenorth (Hrsg.): Pädagogisches Wissen. Weinheim 1993.
- Plöger, W. (2003): Grundkurs Wissenschaftstheorie für Pädagogen. Weinheim.
- Poser, H. (2001): Wissenschaftstheorie. Stuttgart.
- Poser, H. (2001): Wissenschaftstheorie. Stuttgart.
- Prange, K. (2000): Plädoyer für Erziehung. Baltmannsweiler.
- Prange, K. (2005): Die Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn.
- Prange, K. (2009): Schlüsselwerke der Pädagogik Bd. 1. Und Bd. 2. Stuttgart.
- Prange, K. (2011): Zeigen-Lernen-Erziehen. Hrsg. von Keulies, K. Jena.
- *Prange, K.: Die Ethik der Pädagogik. Paderborn München Wien Zürich 2010.
- Prange, K.: Zur Begründung der Operativen Pädagogik. In: Berdelmann, K./Fuhr, Th. (Hrsg.): Operative Pädagogik. Paderborn 2009, S.15-25.
- Priesemann, G. (1992): Der poetisch orientierte Ansatz der Pädagogik. In: Petersen, J./Reinert, G.- B. (Hrsg.): a.a.O..
- Regenbogen, A./Meyer, U. (Hg.): Wörterbuch der philosophischen Begriffe. Hamburg 2005.
- Seiffert, H./Radnitzky, G. (Hrsg.) (1989): Handlexikon zur Wissenschaftstheorie. München.
- Swift, Jonathan. (1726): Gullivers Reisen. Roman
- Tenorth, H.-E./Tippelt, R. (Hrsg.): Lexikon Pädagogik. Weinheim und Basel 2007.
- *Tremli, A. K. (2010): Philosophische Pädagogik. Stuttgart.
- Tremli, A.K. : Pädagogische Ideengeschichte. Kohlhammer 2005.
- Tschamler, H.: Wissenschaftstheorie. Bad Heilbrunn ³1996
- Wellenreuther, M. Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim und München 2000.
- Wernet, A. (2006): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden.

Hinweis zum Ideal des Selberstudiums: In jeder Sitzung wird auf diejenige Literatur verwiesen, die für die jeweilige spezifische Thematik rasch, angenehm und gründlich weiterführt. Das Buch von **Kron (1999)** kann zum Überblick über die wissenschaftstheoretischen und erkenntnistheoretischen Debatten in der Pädagogik gebraucht werden. Ebenso **König/Zedler (2002)**. Beide sind gut geeignet für einschlägige Prüfungsvorbereitung. **Gabriels Buch >Erkenntnis< (2015)** ist eine übersichtliche und überaus sachdienliche Einführung speziell in die Erkenntnistheorie. Gegenstandsspezifisch für die Pädagogik auch **Tremli (2010)**, der – aus evolutionstheoretischer Sicht - einen Überblick über Probleme mit der Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie gibt. Wichtig auch **Gruschka (2011)**, der zur Bestimmung der Eigenstruktur der Pädagogik, zum empirischen Zugriff aufs Pädagogische und zum faktischen Wissenschaftsbetrieb Entscheidendes und Aufklärendes zu sagen hat. Hilfreiche Kommentare zu Stichworten der Wissenschaftstheorie in **Seiffert/Radnitzky (1989)**. **Böhm (in: Benner/Oelkers 2004)** konsolidiert und fundiert die diversen Erkenntnisinteressen der wissenschaftlichen Pädagogik zusammen mit pädagogischen Praxen in der Geschichte. **Hug (2001)** ist wegen der Fachspezifik und der unterschiedlichen Autorenschaft interessant. **Plöger (2003)** empfehlenswert (kurz). **Gudijons/Traub: Grundwissen (2016)** ist gängig. Studiert werden sollten **Brecht, Dürrenmatt, Flaubert und Swift**, die nicht bloß der Unterhaltung wegen ans Herz gelegt werden, sondern weil sie das gesellschaftliche Phänomen der Wissenschaft auf ihre spezifische, markante und mokante Art und Weise beschreiben, analysieren und kritisieren. Bamberg, 12.03.2019 PD Dr. R. Bätz, mail@roland-baetz.de